

## Brandenburg: Neuer Landesbeirat Holz



Von links: Ansgar Hüls, Denny Ohnesorge, Katharina Gamillscheg und Lothar Krüger. Foto: MLUL

(eb). Der Landesbeirat Holz Berlin/Brandenburg wählte am 12. Januar Denny Ohnesorge (Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher) zum Vorsitzenden und Lothar Krüger (Landesforsten Brandenburg) zum Stellvertreter. Weitere Vorstandsmitglieder sind Katharina Gamillscheg (Gesamtverband Deutscher Holzhandel) und Ansgar Hüls (Holzbau-Ingenieur). Der neue Vorstand will den Landesbeirat zu einem bekannten Netzwerk für Branche und Politik entwickeln. Im Vordergrund sollen die Interessen der Branche sowie der Berliner und Brandenburger Unternehmen der Forst-, Holz- und Bauwirtschaft stehen.

[www.landesbeirat-holz-berlin-brandenburg.de](http://www.landesbeirat-holz-berlin-brandenburg.de)

## Holztransport: Keine 21-Meter-Stämme

(eb). Die jüngste Novelle des Langholzerlasses für Dauergenehmigungen für den Langholztransport verkürzt die Maximallänge für Langholzfahrzeuge von 27 auf 25 Meter. Nur mit über die Fahrzeugspitze hinausragendem Kran ist weiterhin die Länge von 27 Metern erlaubt. Dies bedeutet gleichzeitig, daß die Maximallänge für transportierbare Stämme von 21 auf 19,50 Meter sinkt. Um dieses Problem zu lösen, führen die Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher und der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband Gespräche mit der Politik, zudem erstellten die Verbände für die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen Positionspapiere. Das Ziel ist, den alten Status quo beim Langholztransport wieder herzustellen, mindestens aber Stammlängen von mehr als 20 Meter zu erhalten. Die Verbände laden zudem zur zweiten Sitzung des Arbeitskreises „Holztransporte“ ein, um die Unternehmen weitergehend zu informieren. Unternehmen können schon jetzt die Positionspapiere nutzen, um den Prozeß zu unterstützen und beispielsweise Landtagsabgeordnete anzusprechen.

[www.saegeindustrie.de](http://www.saegeindustrie.de)

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH

## Sturmschäden und Holzmarkt: Hohe Auslastung der Forstunternehmer



Beim Expertenworkshop „Digitales Rohstoffmanagement“ trafen sich österreichische Vertreter der Wertschöpfungskette Forst-Holz mit Delegierten des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) und des Deutschen Forst- und Holzwirtschaftsrates in der Steiermark.

Foto: Konrad

(as.) Der diesjährige Winter war in Mitteleuropa von mehreren Stürmen geprägt. Die Aufarbeitung der Schäden im Wald wird noch mehrere Monate in Anspruch nehmen. Von den Herbststürmen wie auch vom Sturm am 12. Dezember liegen noch größere Schadholzmengen in Unterkärnten und der Steiermark auf den Waldflächen. Slowenien meldete 1,5 Millionen Festmeter, wobei laut Aussagen von Forstbehörden sich die Mengen auf bis zu zwei Millionen Festmeter Schadholz erhöhen könnten. Sturmtief Friederike verursachte dann im Januar in Deutschland Windwürfe im Ausmaß von geschätzt zehn Millionen Festmetern und weitere Schadmengen in Österreich, vor allem in Kärnten und der Steiermark. Diese Ereignisse bringen für die heimischen Forstunternehmer zusätzliche Auslastung – auch

grenzüberschreitend. Allerdings werden mit den wärmeren Temperaturen vielerorts Tauwettersperren für Verzögerungen bei der Abfuhr sorgen.

Deshalb und aufgrund der zu erwartenden Käferholzproblematik sind die Rahmenbedingungen mit dem gesamtwirtschaftlichen Aufschwung für Forstunternehmer derzeit gut. Dazu kommt, daß deutsche Nadelholzsägewerke ihre Einschnittsmengen weiter steigern wollen. Laut Erhebungen der Zeitschrift Holzkurier bei Sägewerken über 50.000 Festmeter Jahreseinschnitt stieg der Mehreinschnitt im Vorjahr um rund 1,1 Millionen Festmeter auf einen Wert von 27,2 Millionen. Für das Jahr 2018 seien Planzahlen von bis zu 28,89 Millionen Festmeter gemeldet worden. Auch in Österreich

sind die Sägewerke laut Holzmarktbericht bei Nadelsägerndholz aufnahmefähig. Vor diesem Hintergrund melden Seilbahnunternehmer eine angespannte Personalsituation. „Ein Mittel dagegen, das allerdings erst langfristig Wirkung zeigt, wäre es, konsequent Lehrlinge auszubilden“, verweist Peter Konrad, Präsident des Österreichischen Forstunternehmerverbandes und Bundessprecher der Forstunternehmer in der Wirtschaftskammer Österreich.

### Rundholzvermarktung harmonisieren

Seit dem Jahr 2017 zielen bilaterale Aktivitäten darauf ab, den Rundholzhandel zwischen Österreich und Deutschland zu vereinfachen. In Deutschland gilt der überarbeitete Standard „ELDATsmart“. In Österreich wird mittels „FHP-DAT“ die Digitalisierung wichtiger Parameter für die Rundholzvermarktung ermöglicht. Ziel ist es, die unterschiedlichen Vermessungsstandards zu harmonisieren und das Schnittstellenmanagement für Rundholz zwischen der Forst- und Holzwirtschaft beider Länder künftig transparent zu gestalten. Am 19. und 20. Februar nahm Peter Konrad als Vertreter der Forstunternehmer dazu am internationalen Expertenworkshop „Digitales Rohstoffmanagement für Zentraleuropa“ in St. Martin bei Graz teil.

[www.forstunternehmerverband.at](http://www.forstunternehmerverband.at)